

**Ich. So war´s.**

**War alles genau geplant von mir, jedes Detail, jeder Punkt. Kam alles so, wie ich es wollte.**

**53 geboren, Duisburg, graueste aller Städte, schwarzweißgrau, prima. Der Himmel über der Ruhr wird blau, wußte man 53 noch nicht. Zeitpunkt: ungefähr mit Sendebeginn, viel Rauschen, viel Schnee, Vorschule, gab´s noch nicht, war aber so. Wollte die WM in Bern bewußt erleben, als erstes, Übertragung des Endspiels, 3:2, Helmut Rahn. Hat alles gut geklappt. Eltern sammeln Zero, schwarzweiß, Struktur, Licht. Klasse Vorbereitung.**

**Humanistisches Gymnasium, Latein, Griechisch, Hebräisch. Kann man nichts mit anfangen. Priester werden, wollte ich nicht: die Sache mit den Frauen. Oder Künstler, wollte ich, die Sache mit den Frauen.**

**Unregelmäßig, einmal im Monat oder alle zwei, aufstehen um 4, mitten in der Nacht, Clay boxt, später Ali, egal, egal gegen wen: aufstehn, fernsehn.**

**63 Bundesliga. Duisburg dabei, MSV. Zebra-Twist, Zebrastreifen weiß und blau: das ist der emm ess vau. Helmut Rahn spielt ein paar Spiele, der Boss, in Duisburg.**

**66 Krankenhaus, ein Jahr lang, Einzelzimmer, eingegipst. Erstes Portable, Grundig, schwarzweiß, auf Knopfdruck kommt Schwester zum Umschalten. Programm erst ab vier oder so, über Antenne, ausziehbar. Rauschen, dann 10 Minuten „Sendebeginn“, gleich geht´s los. Fußball WM, England, Endspiel, Wembley. 3:2, Ball nicht drin. Hat jeder gesehen, Linienrichter nicht, blinde Sau. Gut, daß ich eingegipst bin. Gucken bis: Sendeschluß, gibt´s heute nicht mehr, schade?**

**67 schlüpfe kurzzeitig in andere Person, nenne mich Willy Brandt, statt Hildebrandt, eröffne das Farbfernsehen. Schwarzweiß jetzt exklusiv für mich.**

**72 verschiedene Studien. Bonn und Köln. Jura, der 333 Abs. 2, Romanistik, Je sui..., Kunstgeschichte, aperspektivische Kontingenz, Hörbehinderten-Pädagogik, weißes Rauschen. Immerhin.**

**76 Galerie Löhrl, Willich-Schiefbahn. 50 Bilder ausgestellt, 49 verkauft. Weltkarriere, viel Geld. 15 Intuitions-Kisten gekauft, alle verschenkt, an Frauen natürlich, anstelle von Blumen, war billiger.**

**80 Kunstverein Bremerhaven. „Ob ich Zeit habe? Die Zeit hat mich“. Transport selbst gemacht. Unfall. 3 Punkte. Schwarz auf weiß.**

**Keine Lust mehr auf Bilder. Zu viele überall, zu viel ferngesehen, Sendepause. Nur noch Titel, von Bildern, eingraviert in Messing, kann dann malen wer will. Dadurch enormer Zeitgewinn, muß nicht mehr malen, Zeit gewonnen für Selbstversuche vor TV. Ergebnis: Bildstörung ist bedeutsamstes Bild der Zeit, lohnt sich die zu malen. Wird eh immer weniger im Fernsehen, muß man bewahren, Denkmalschutz. Denn man ran.**

**83 übernehme Verantwortung für Bildstörung vom 27.6., 20.43 – 20.58 Uhr.**

**84 Bildschirmtext, tolle Sache, Zahl eingeben, Bild kommt, frei Haus. „Bildstörung – Hildebrandt“. 20 Bildstörungen frei Haus. 10 Pf pro Stück. Internet? Was ist das denn?**

85/86 „artware“. Hamburg und Hannover. David Galloways Show. „Rosa Raum“. 6 x 6 Meter, 4 Meter hoch, kann man reingehen, Rauschen gucken. „Lausch, das rosa Rauschen. Schau, der Rosa Raum.“ Meistgestellte Frage: wieso rosa? Dazu Tisch mit 6 BTX-Stationen, können alle Bildstörungen holen. Immer im Kreis um den Tisch herum: „mach mal schneller, hol das nächste.“ Jedesmal 10 Pf auf mein Konto.

86 Kunstraum Wuppertal und Museum Mülheim a. d. Ruhr. „Rosa Schnecke“, Spirale, Durchmesser 7 Meter, 3 Meter hoch, kann man reingehen, ... Meistgestellte Frage: ...

88 Gründung Hildebrandt Laboratories Cologne, bis zu 900 Mitarbeiter, zeitweise.

89 Bildschirmtext. „Welcome to Hotel Rasputin“, 24 Bilder, frei Haus. Hotel Rasputin, Lieblingsbar, Hamburg, alles Transen, komische Sache, muß man hin. Internet?

89 Kunstkanal. 1 Woche lang 1 Stunde Kunst im Fernsehen. RTL. Täglich frisch produziert, Philomene Magers, Regina Wyrwoll. Darin „Hildebrandt schafft das Fernsehbild in 7 Tagen“. Grandios. Danach nie wieder Kunst bei RTL.

90 Museum Morsbroich Leverkusen. „Der Saal der Sammlung und Das Zimmer des Sammlers“. „Wenn Sie hier rauchen, kommt die Feuerwehr und die Sprinkleranlage geht an.“ „Wenn ich nicht rauchen kann, kann ich nicht denken.“

90 Förderkoje, Art Cologne bei Karin Bolz Galerie. Jeden Tag da, 50.000 Leute oder 60, rauschen vorbei. Bildstörung.

92 ZKM kauft Arbeit. Bildstörung. 220 x 160 cm. Soll nach Barcelona, Ausstellung zur Olympiade. Frau vom Miro-Museum will nur bewegte Sachen, Video und so, keine Ahnung, die Spanier. Real kommt auch nicht mehr hoch, seit Netzer weg ist.

92 „Dream Screen“. Prototyp ein Jahr lang im Studio. 100 Leute sehen ihn, sind begeistert. Muß ein Multiple werden, unlimitiert, will jeder haben, werde Milliardär, mehrfach. Hat nicht geklappt mit Milliardär, Gründe unklar. Daraufhin: 96 Herausgabe der „Milliarden-Grafik“. Auflage 1 Milliarde. Aufnahme ins Handbuch der Editionen wird verweigert. Begründung: Auflage unseriös.

93 rund 360 übermalte Express, jeden Tag einer, ein Jahr lang, großer Block für Chemnitz. Sauarbeit, dazu noch alles andere.

94 Ausstellung in Chemnitz, DDR, die gibt es nicht mehr, sieht aber noch so aus. Museum, klasse Haus, tolle Säle. Viel grau ansonsten, wie Duisburg, fühl ich mich wohl, prima. Der Marx-Kopf ist schwarz, ein Block hinterm Museum. „Pictory. Der Sieg der Bilder“.

94 „Public Dream Screen Königstraße“, Stuttgart, Landesgirokasse, Hauptstelle. Dream Screen, 2 x 3 Meter vor Monitorwand, 16 Geräte. Sonst für Immobilienangebote, jetzt MTV hinter Lochplatte. Das Immobiliengeschäft bricht zusammen. LG kauft trotzdem Block von 20 Arbeiten, „M 130“. Stuttgart ist klasse. Angelika auch. 3 Wochen später ab nach Las Vegas. Trennung nach halbem Jahr. Hat aber Spaß gemacht.

95 erste Show bei Lindinger + Schmid, Regensburg, „de nihilo nihil“. Arbeit in „Die Woche“, Punkte, gelb, eine Seite, können die Leser ausschneiden. Signatur in Galerie.

Parallel „Eine Art Recycling“, Museum Ostdeutsche Galerie, Lochkästen, Dream Screens, über Bildern, natürlich nur über schlechten, nein, nicht nur. Das gleiche 96 auch in Kassel, Neue Galerie.

96 Papierarbeiten in London. Deutsche Bank. „Stört´s Sie, wenn die Mitarbeiter Notizzettel daneben an die Wand kleben?“ Natürlich nicht.

96 und später, „Cross Dressing“, verschiedene Orte, meistens Kirchen, Köln, Passau, Frankfurt, Kassel, Bielefeld. Überpunktete Kreuzifixe, kann man den Herrn nicht mehr sehen, alle vom Flohmarkt, verschieden groß, verschieden viele. Keine Skandale, keine Kirchenaustritte, keine empörten Omas, keine Protestschreiben. Prima, gut gelaufen.

97 erste Premiere-Video-Stills, bei Lutz Teutloff Galerie, Köln, und Kunstverein Konstanz, „Das neue Gesicht“, gezeigt. Danke, Premiere, macht meine Arbeit, stört die Bilder, nennt es codieren.

97 „Rosa Zimmer“. 4 Meter mal 2,50, 2,50 hoch. Drinnen Bett mit Frau drauf, Tisch, Schrank, Waschbecken, Fernsehgerät, und mehr. Kann man alles nicht sehen, alles weg, Bildstörung. Verschiedene Orte, Köln, Berlin, mit Galerie Teutloff immer. Meistgestellte Frage: ...

98 Fußballbilder, Fußballausstellung, Kunst und Fußball. WM-Elf 54 auf 2,50 Meter mal 4. Helmut Rahn, umspielt Verteidiger, 4er-Block und andere. Verschiedene Orte, Leverkusen, Hamburg, Mönchengladbach. Netzer kam nach Hamburg gucken, aus der Tiefe des Raums. Im Dezember kurz mal nach New York, im Apartement zappen, plötzlich deutsch: Christopf Daum erklärt den Rahn-Block, Sachen gibt´s. Hat er gut gemacht übrigens.

99 Sonnenfinsternis, in Stuttgart, auf meinen Wunsch hin grau in grau, glaube seither an Wiedergeburt. War schon mal Maler, lebte im 13. Jh. in der Toscana.

So war´s. Genau so.

Volker Hildebrandt, Lebenslauf für „Mona 2000“, August 1999